





KAMPAGNENERGEBNISSE IM KONZERN

	 Rübenertrag t/ha	 Zuckergehalt %	 Zuckerertrag t/ha	 Kampagnedauer Tage
2013/14	63,0	18,0	11,3	106
2012/13	65,2	17,9	11,7	125

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Nach dem Rekordjahr 2012/13 mit einem außerordentlich hohen Ertrag war die Rentabilität im Berichtsjahr 2013/14 bereits deutlich geringer, aber immer noch gut. Im Laufe des Berichtsjahres waren die Ergebnisse allerdings merklich rückläufig. Neben deutlich geringeren Preisen für Quoten- und Nicht-Quotenzucker belasteten hohe Herstellungskosten das Ergebnis.

Für die Ermittlung der **Gesamtleistungsrentabilität** wird das **EBITDA** (operatives Ergebnis vor Abschreibungen) mit den Umsatzerlösen ins Verhältnis gesetzt. Dieser Wert liegt in diesem Jahr bei 20,0 Prozent (Vorjahr: 24,3 Prozent) und hat damit die Zielmarke von 15 Prozent erreicht.

Die **Umsatzrendite**, die aus dem Verhältnis zwischen Jahresüberschuss (nach Minderheiten) und Jahresumsatz gebildet wird, betrug im Berichtsjahr 8,5 Prozent nach 14,7 Prozent im Vorjahr. Damit wurde die Zielmarke von fünf Prozent erneut deutlich übertroffen.

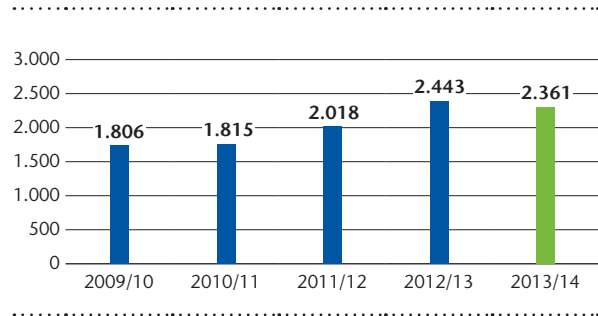
In der **Umsatzrendite** ist eine Abschreibung in Höhe von 89,0 Millionen Euro auf den **Goodwill** von Nordic Sugar enthalten. Der **Goodwill** von Nordic Sugar ist damit vollständig abgeschrieben. Nordic Sugar hat in den vergangenen Jahren mit hervorragenden Ergebnissen zur Entwicklung des Konzerns beigetragen. Durch den Preisrückgang, auch auf den skandinavischen Märkten, und das Ende der **Zuckermarkt-**

ordnung 2017 haben sich die Zukunftserwartungen jedoch deutlich eingetrübt. Es ist zu erwarten, dass Nordic Sugar auch in Zukunft positive, allerdings wesentlich geringere Ergebnisse erzielen wird, sodass die geänderten Marktaussichten eine Abschreibung des **Goodwills** erforderten.

Eine um die Abschreibung des **Goodwills** bereinigte **Umsatzrendite** beläuft sich auf 12,3 Prozent.

Die Umsatzerlöse betragen 2.360,9 Millionen Euro und lagen damit um 81,9 Millionen Euro leicht unter dem Wert des Vorjahres (2.442,8 Millionen Euro). Aus Quotenzucker konnten 1.746,9 Millionen Euro Erlöst werden. Die Quotenzuckererlöse lagen damit lediglich 4,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 1.750,9 Millionen Euro. Die teilweise hohen Preisrückgänge wurden durch eine Steigerung der Absatzmengen nahezu vollständig ausgeglichen.

KONZERNUMSATZ
Millionen Euro



Beim Nicht-Quotenzucker konnten die hohen Absatzmengen des Vorjahres nicht erreicht werden. Zusammen mit ebenso deutlich geringeren Preisen führte dies zu einem Umsatzrückgang von 50,8 Millionen Euro auf 210,2 Millionen Euro (Vorjahr: 261,0 Millionen Euro).

Der Umsatz aus dem Verkauf von **Bioethanol** lag, insbesondere wegen geringerer Preise, mit 109,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert (117,1 Millionen Euro). Die Umsatzerlöse mit Nebenprodukten beinhalten die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von **Melasse** und Futtermitteln (**Trockenschnitzelpellets** und **Pressschnitzel**), die um 11,1 Millionen Euro auf 188,2 Millionen Euro gesunken sind. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere geringere Absatzmengen vorrangig im Bereich der **Trockenschnitzelpellets** bei stabilen beziehungsweise leicht gestiegenen Preisen.

Die sonstigen Umsatzerlöse verminderten sich von 114,6 Millionen Euro auf 106,0 Millionen Euro. Der Grund für die Abnahme ist im Wesentlichen ein geringerer Umsatz mit Saatgut aufgrund einer Umstellung der Verkaufsprozesse.

Die Herstellungskosten betragen zum Ende des Berichtsjahres 1.707,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1.663,3 Millionen Euro). Der Anstieg um 44,0 Millionen Euro resultierte einerseits aus dem Anstieg der Absatzmengen für Quotenzucker und andererseits aus höheren Einkaufsmengen für Zucker.

Die Vertriebskosten sind um 9,5 Millionen Euro angestiegen, was im Wesentlichen auf höhere Transportkosten im Zusammenhang mit den gestiegenen Verkaufsmengen im Quotenzuckerbereich zurückzuführen ist.

Die Verwaltungskosten haben sich im Berichtsjahr von 91,0 Millionen Euro auf 85,1 Millionen Euro vermindert. Neben einer Minderung der Personalkosten haben geringere Mieten für Verwaltungsgebäude zu diesem Rückgang beigetragen.

In den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen waren insgesamt 196,8 Millionen Euro an Personalkosten (Vorjahr: 201,5 Millionen Euro) und 81,3 Millionen Euro an Abschreibungen auf Sachanlagen (Vorjahr: 86,8 Millionen Euro) enthalten.

Die sonstigen Erträge lagen mit 46,8 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (28,7 Millionen Euro). Der Anstieg ist insbesondere auf im Berichtsjahr aktivierte Ansprüche auf Rückzahlungen von **Produktionsabgaben** für Vorjahre begründet. Der Nordzucker Konzern hat hieraus einen sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 17,3 Millionen Euro realisiert.

Die sonstigen Aufwendungen betragen zum Berichtsjahresende 140,8 Millionen Euro und lagen damit sehr deutlich über dem Wert des Vorjahres (44,8 Millionen Euro). Im Berichtsjahr zeigte sich die Notwendigkeit, den aus dem Erwerb von Nordic Sugar resultierenden **Goodwill** in Höhe von 89,0 Millionen Euro abzuschreiben. Diese Abschreibung wurde unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Des Weiteren sind in diesem Posten ein Bußgeld in Höhe von 8,5 Millionen Euro, das aus zwischenzeitlich beendeten Untersuchungen des deutschen Bundeskartellamts resultiert, und eine Ausgleichszahlung in Höhe von 7,5 Millionen Euro im Zusammenhang mit den Rückzahlungsansprüchen auf **Produktionsabgaben** enthalten.

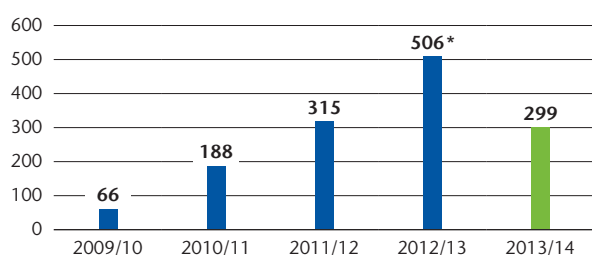
Insgesamt erzielte der Nordzucker Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 298,9 Millionen Euro nach 506,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 472,6 Millionen Euro (Vorjahr: 593,8 Millionen Euro).

Die Finanzerträge sind signifikant von 5,2 Millionen Euro auf 19,7 Millionen Euro angestiegen. Der Anstieg resultiert einerseits aus Zinserträgen in Höhe von 4,8 Millionen Euro im Zusammenhang mit erwarteten Rückzahlungen von **Produktionsabgaben** aus Vorjahren. Andererseits hat der Nordzucker Konzern erheblich höhere Dividendenzahlungen der tschechischen Beteiligung Tereos TTD a.s. erhalten, da wegen der Umstellung des Geschäftsjahres eine weitere **Dividende** gezahlt worden ist.

In den Finanzaufwendungen sind insbesondere Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten. Aufgrund der weiteren Verbesserung der Finanzierungsstruktur haben sich die Finanzierungskosten vermindert.

EBIT KONZERN

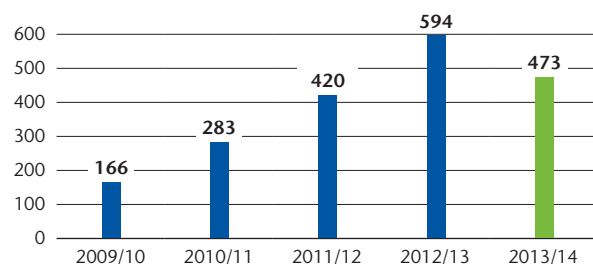
Millionen Euro



* angepasst

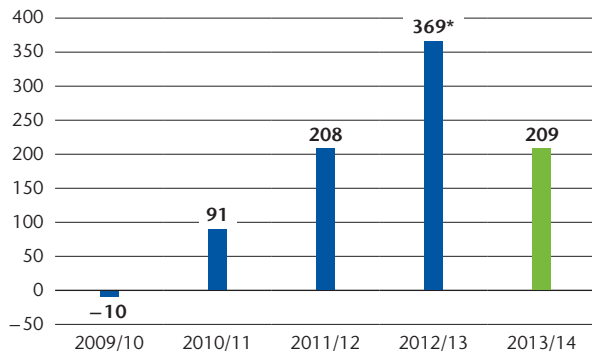
EBITDA KONZERN

Millionen Euro



JAHRESÜBERSCHUSS KONZERN

Millionen Euro



* angepasst

Der Anstieg der Steuerquote auf 31,1 Prozent (Vorjahr: 25,3 Prozent) resultierte insbesondere aus der steuerrechtlich unbeachtlichen Abschreibung des **Goodwills**.

Insgesamt erzielte Nordzucker einen Jahresüberschuss vor Fremdanteilen in Höhe von 208,7 Millionen Euro (Vorjahr: 368,7 Millionen Euro). Nach Abzug der Fremdanteile war ein Konzernergebnis von 201,3 Millionen Euro nach 359,4 Millionen Euro im Vorjahr zu verzeichnen.

Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme des Nordzucker Konzerns betrug zum Ende des Berichtsjahres 2.336,7 Millionen Euro und lag damit um 66,6 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert (2.403,3 Millionen Euro).

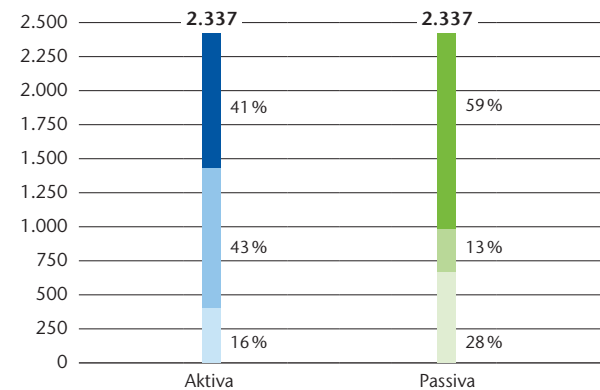
Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 67,1 Millionen Euro (Vorjahr: 165,3 Millionen Euro) verminderten sich um 98,2 Millionen Euro. Dieser Rückgang resultierte neben planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 11,2 Millionen Euro insbesondere aus der vollständigen Abschreibung des **Goodwills** aus dem Erwerb von Nordic Sugar in Höhe von 89,0 Millionen Euro.

Im Nordzucker Konzern wurden im Berichtsjahr 78,7 Millionen Euro in das Sachanlagevermögen investiert. Den Investitionen standen laufende Abschreibungen in Höhe von 70,0 Millionen Euro und außerplanmäßige Abschreibungen von 3,3 Millionen Euro gegenüber. Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen von 853,1 Millionen Euro auf 847,9 Millionen Euro vermindert.

Die Finanzanlagen lagen mit 26,4 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau, wohingegen sich die aktiven latenten Steuern von 17,9 Millionen Euro auf 1,6 Millionen Euro vermindert haben.

AKTIVA UND PASSIVA 2013/14**IM PROZENTUALEN SPLIT ZUR BILANZSUMME**

Millionen Euro



- Langfristige Vermögenswerte
- Vorräte
- Übrige kurzfristige Vermögenswerte
- Eigenkapital
- Langfristige Verbindlichkeiten
- Kurzfristige Verbindlichkeiten

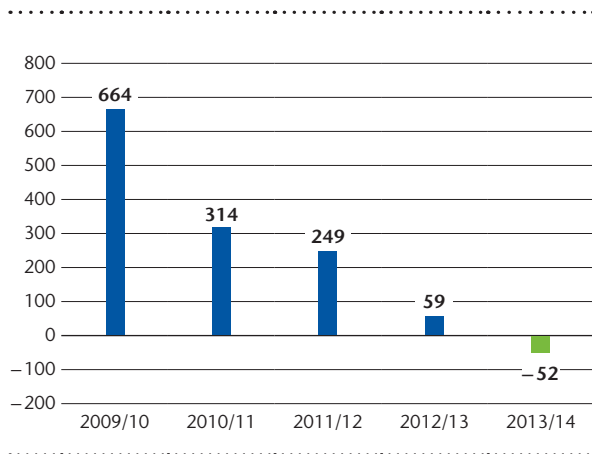
Die Vorräte haben sich insgesamt um 15,7 Millionen Euro auf 1.012,1 Millionen Euro vermindert. Ursächlich für den Rückgang waren geringere Bestände an Quoten- und Nicht-Quotenzucker, die um 33,7 Millionen Euro zurückgingen. Insbesondere ein Lagerbrand in Schweden hat kurz vor Bilanzstichtag erhebliche Mengen an Quotenzucker vernichtet. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 14,8 Millionen Euro angestiegen, was aus einem höheren Bestand an Rohzucker zum Jahresende resultiert.

Die kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte lagen mit 317,3 Millionen Euro um 24,1 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau (293,1 Millionen Euro). Aufgrund rückläufiger Umsätze lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte und gegen nahestehende Personen mit 29,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Die Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag sind um 11,0 Millionen Euro angestiegen.

Die finanziellen und die sonstigen Vermögenswerte stiegen in Summe um 42,5 Millionen Euro. Der Anstieg resultierte einerseits aus der Bilanzierung von Ansprüchen gegen Versicherungen aus einem Lagerbrand in Schweden. Andererseits wird der Nordzucker Konzern Rückzahlungen von **Produktionsabgaben** aus Vorjahren von der EU erhalten. Diesbezüglich wurden 43,3 Millionen Euro ausgewiesen. Kompensierend wirkte ein Rückgang von sonstigen Steuern um 18,8 Millionen Euro.

NETTOVERSCHULDUNG KONZERN

Millionen Euro



Die **Nettoverschuldung** des Vorjahres in Höhe von 59,4 Millionen Euro (Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) konnte vollständig abgebaut werden. Insgesamt überstieg der Finanzmittelbestand die Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag um 52,4 Millionen Euro.

Das Eigenkapital stieg auf 1.385,8 Millionen Euro nach 1.291,3 Millionen Euro im Vorjahr. Das Konzern-Periodenergebnis erhöhte das Eigenkapital um 208,7 Millionen Euro. Die Zahlungen von **Dividenden** in Höhe von 96,4 Millionen Euro an Aktionäre der Nordzucker AG und Minderheitsaktionäre wirkten gegenläufig. Bei annähernd gleicher Bilanzsumme hat sich die **Eigenkapitalquote** von 53,7 Prozent im Vorjahr auf 59,3 Prozent erhöht. Dieser Wert übertraf erneut deutlich die konzernweite Zielmarke von 30 Prozent.

Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken auf 310,8 Millionen Euro (Vorjahr: 378,5 Millionen Euro). In dieser Summe enthalten sind langfristige Rückstellungen von 172,3 Millionen Euro (Vorjahr: 219,2 Millionen Euro), die mit 144,7 Millionen Euro (Vorjahr: 187,5 Millionen Euro) im Wesentlichen Pensionsverpflichtungen betreffen. Der Rückgang der Pensionsrückstellungen um 42,8 Millionen Euro resultierte aus der Übertragung eines Teils der Pensionsverpflichtungen auf eine Unterstützungskasse und der damit verbundenen Einmalzahlung. Ziel dieser Maßnahme war es, die gute Liquiditätslage zu nutzen, um biometrische Risiken für den Nordzucker Konzern zu vermindern. Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen überwiegend passive latente Steuern, die sich im Berichtsjahr von 136,2 Millionen Euro auf 116,3 Millionen Euro reduziert haben.

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken deutlich von 733,6 Millionen Euro auf 640,1 Millionen Euro. Zum einen wurden die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der guten Liquidität nahezu vollständig getilgt. Zum

anderen wurden die Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag unterjährig ausgeglichen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen insbesondere wegen geringerer Rübenlieferungen von den Anbauern mit 399,3 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (465,4 Millionen Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von 37,6 Millionen Euro auf 97,1 Millionen Euro an. Dieser Anstieg steht vor allem im Zusammenhang mit der Rückforderung von **Produktionsabgaben** für Vorjahre. Nordzucker ist verpflichtet, einen bestimmten Teil der erwarteten Erstattungen an die Rübenanbauer weiterzuleiten; der entsprechende Betrag in Höhe von 28,7 Millionen Euro wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Finanzlage

Der **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 284,8 Millionen Euro unter dem Wert des Vorjahres (313,3 Millionen Euro). Der Rückgang ergab sich insbesondere aus dem geringeren Ergebnis von 303,1 Millionen Euro nach 493,3 Millionen Euro im Vorjahr, aus der Ausfinanzierung der Pensionen auf eine Unterstützungskasse sowie aus höheren Steuerzahlungen. Eine Verbesserung im **Working Capital** hat sich im Gegenzug positiv ausgewirkt.

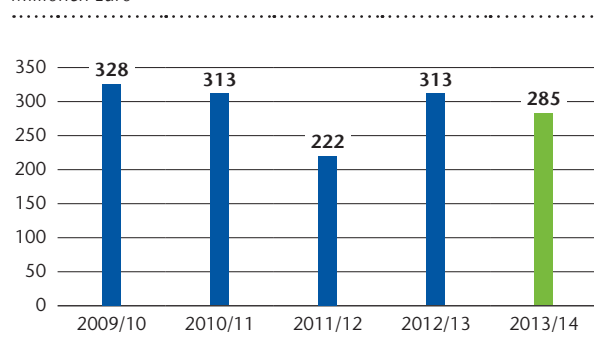
Der **Cashflow** aus Investitionstätigkeit lag mit minus 75,1 Millionen Euro annähernd auf Vorjahresniveau (minus 72,2 Millionen Euro) und entsprach dem Investitionsbudget des Berichtsjahres.

Der **Cashflow** aus Finanzierungstätigkeit verbesserte sich von minus 237,2 Millionen Euro auf minus 163,2 Millionen Euro. Nordzucker hat auch in diesem Berichtsjahr weiterhin konsequent die **Nettoverschuldung** abgebaut und in Summe 66,7 Millionen Euro getilgt. Darüber hinaus erfolgten Dividendenausschüttungen in Höhe von 96,5 Millionen Euro an die Unternehmenseigner.

Zum 28. Februar 2014 betrug der Finanzmittelbestand 58,3 Millionen Euro (Vorjahr: 11,3 Millionen Euro).

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

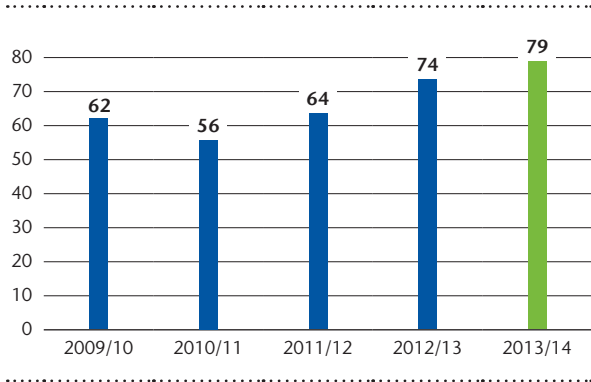
Millionen Euro



Investitionen

INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Millionen Euro



Nordzucker investierte 78,7 Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 74,1 Millionen Euro). Wesentliche Investitionen betrafen den ersten Bauabschnitt des Verdampfungstrockners in Örtofta, den zweiten Bauabschnitt des Verdampfungstrockners in Nakskov, die Errichtung eines 80.000-Tonnen-Zuckersilos in Uelzen sowie die Fertigstellung der Saftreinigung in Clauen und der Abwasserreinigungsanlage in Opalenica. Wie in den vergangenen Jahren lagen die Schwerpunkte der Investitionen auf Effizienzsteigerung, vor allem durch Energieeinsparungsmaßnahmen, sowie auf der Erfüllung behördlicher Auflagen und der Vornahme von Ersatzinvestitionen. Die Schaffung zusätzlicher Silokapazität wird auch in den Folgejahren als Investitionsschwerpunkt im Fokus bleiben.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 28,9 Millionen Euro.

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist die Erhaltung der Liquidität. Daneben stehen die Optimierung des Netto-Zinsaufwands und das Management von Rohstoff-, Zins- und Währungsrisiken im Mittelpunkt.

Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehören weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu Banken gehalten.

Zum Bilanzstichtag standen dem Nordzucker Konzern insgesamt 500,0 Millionen Euro an nicht in Anspruch genommener Kreditlinien zur Verfügung.

Finanzierung und Covenants

Die Nordzucker AG hatte 2011 mit ihren wichtigsten Banken einen **Konsortialkreditvertrag** mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen, der die Finanzierung des Konzerns sicherstellte. Dieser Kredit wurde im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2013/14 neu verhandelt. Im März 2014 hat Nordzucker dann einen neuen Vertrag mit ihren Banken abgeschlossen. Dieser Kredit eröffnet dem Unternehmen deutlich größere unternehmerische Spielräume, als die bisherige Finanzierung es zuließ. Der Kredit läuft zunächst fünf Jahre.

Sowohl der bisherige als auch der neue Kredit beinhalten sogenannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind.

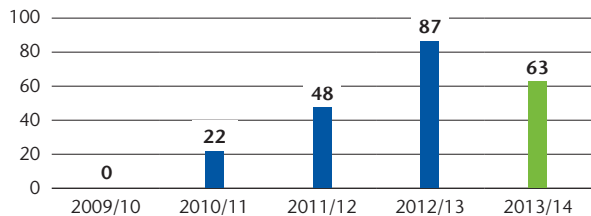
Die Covenants sind wesentlicher Bestandteil des Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Sie sind für den Gesamtkonzern definiert worden.

Die Einhaltung der Finanzkennzahlen aus dem **Konsortialkreditvertrag** wird hausintern regelmäßig überprüft und zu bestimmten Terminen im Berichtsjahr an die Banken berichtet. Im Berichtsjahr wurden alle Finanzkennzahlen zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig die vereinbarten Werte eingehalten werden.

Dividende

DIVIDENDENSUMME NORDZUCKER AG

Millionen Euro



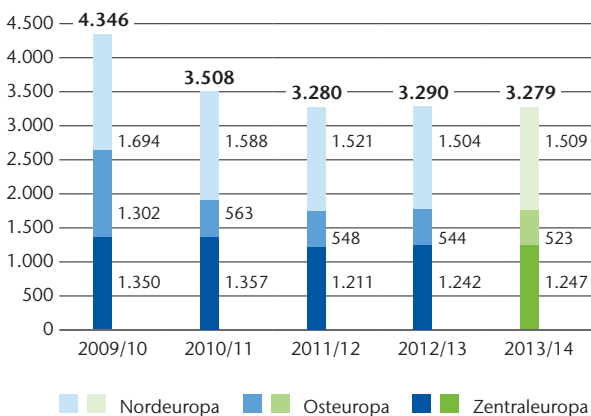
Im Berichtsjahr wird der Hauptversammlung der Nordzucker AG eine Ausschüttung von 1,30 Euro je Aktie auf das Grundkapital vorgeschlagen. Dies entspricht einer Dividendensumme von 62,8 Millionen Euro. Im Vorjahr wurden insgesamt 86,9 Millionen Euro (1,80 Euro je Aktie) ausgeschüttet.

Durch diese im Mehrjahresvergleich hohe **Dividende** werden die Aktionäre an dem guten Ergebnis des Unternehmens im Geschäftsjahr 2013/14 beteiligt. Gleichzeitig verbleibt ein erheblicher Teil des Ergebnisses im Unternehmen zur Finanzierung zukünftigen profitablen Wachstums.

MITARBEITER

Die Anzahl der Mitarbeiter im Nordzucker Konzern lag im Jahresdurchschnitt unter dem Niveau des Vorjahres (3.279 Mitarbeiter; Vorjahr: 3.290). Davon waren 1.247 in Zentraleuropa, 523 in Osteuropa und 1.509 in Nordeuropa beschäftigt.

ANZAHL MITARBEITER NORDZUCKER KONZERN IM JAHRESDURCHSCHNITT NACH REGIONEN



CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln als Wahrnehmen von Chancen bringt mit sich, dass Risiken in Kauf genommen werden müssen. Um diese Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, hat Nordzucker ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken eingeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass in regelmäßigen Abständen die geschäftsbedrohenden Risiken des Unternehmens identifiziert und bewertet werden. Für jedes identifizierte Risiko werden individuelle Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikobegrenzung oder Risikoabwälzung festgelegt. Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen; Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig zum Stand des Risikomanagements informieren.

Alle operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. So wird zum Beispiel für die Unternehmensplanung in alternativen Szenarien untersucht, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, abgewälzt. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

Konzernrevision

Die Konzernrevision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems (IKS). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen auf Basis einer jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Konzernrevision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Konzernrevision beratend tätig, beispielsweise bei der Erstellung von internen Richtlinien, der Optimierung von Geschäftsprozessen oder bei der Verbesserung des konzernweiten Internen Kontrollsystems.